

# WEG - ZEICHEN



## Pfarrbrief

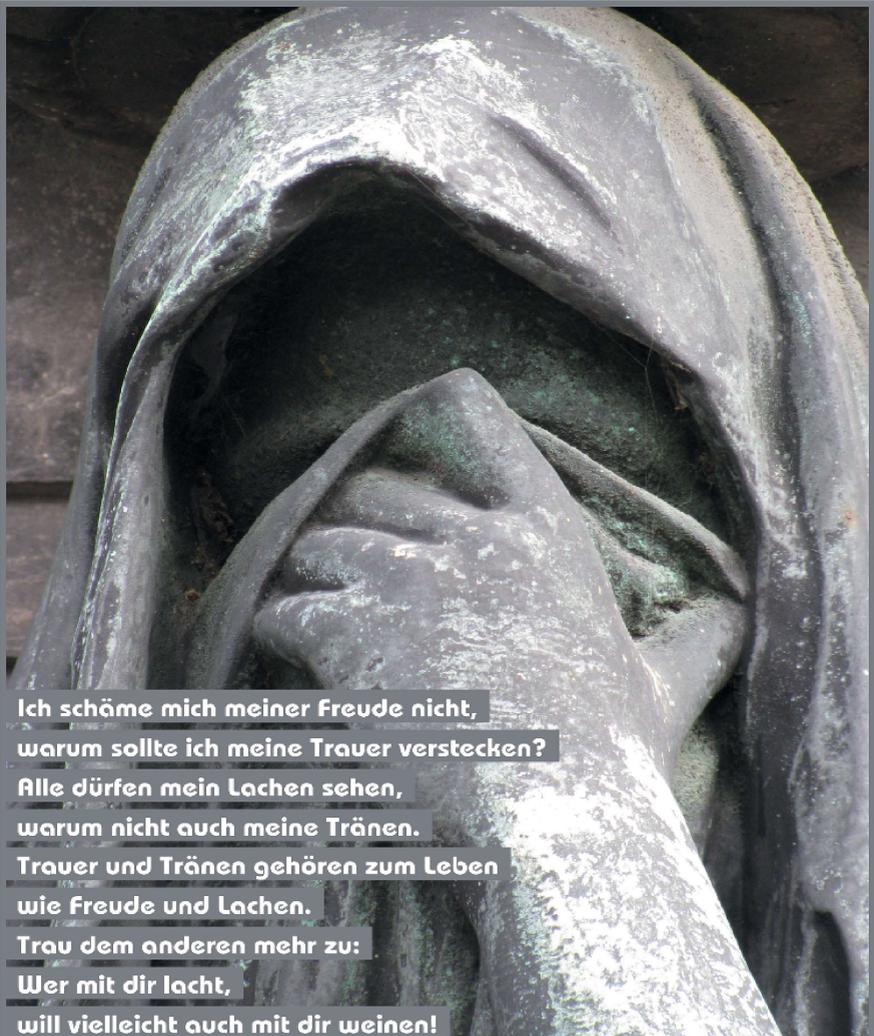


der Katholischen Pfarrei  
**St. Johannis der Evangelist, Freiberg**  
**Filialkirche St. Theresia, Flöha**  
**St. Konrad, Hainichen**

**Nr. 187**

**November / Dezember 2024**

Foto: Michael Tillmann



Ich schäme mich meiner Freude nicht,  
warum sollte ich meine Trauer verstecken?

Alle dürfen mein Lachen sehen,  
warum nicht auch meine Tränen.

Trauer und Tränen gehören zum Leben  
wie Freude und Lachen.

Trau dem anderen mehr zu:

Wer mit dir lacht,  
wird vielleicht auch mit dir weinen!



**Wo** der Sommer kein Ende hat, leben wir nicht. Der Herbst hat längst begonnen. Es ist spürbar kälter geworden. Regen und Sturm sind fast schon gewohnte Begleiter geworden. Das Jahr geht seinem Ende entgegen. Auf das Erinnern an unsere Verstorbenen werden erst der Advent mit den Weihnachtsvorbereitungen, dann das Fest der Feste und schließlich der Wechsel des Kalenderjahres folgen. Das Alte muss gehen; Neues soll beginnen. Wir werden schon bald das Jahr 2025 nach Christi Geburt schreiben.

Dieses neue Jahr ist mancherorts schon lange und aufwändig vorbereitet. Die Zahl bestimmt nach alter Tradition: Es soll ein Heiliges Jahr werden. Seit 2000 ist schon wieder ein Vierteljahrhundert vorüber. Viel wurde gesagt und getan. Manche Versprechen wurden gehalten; mühevoll Errichtetes ist schon wieder am Verfallen oder sogar mit Gewalt zerstört worden. Das soll nicht so weitergehen, damit es mit der Erde und uns Menschen weitergehen kann.

Eine Wallfahrt nach Rom – nicht nur zu Papst Franziskus, sondern zu einem Ursprungsort unseres Glaubens – könnte schon auch zu einer Besinnung führen, worauf es in diesem Leben wirklich ankommen sollte. Paulus macht im 1. Brief an die Gemeinde in Korinth aufmerksam, wie Glaube, Hoffnung und Liebe zusammenstehen. Werden wir vielleicht das eine nie so richtig ohne die beiden anderen leben können? Für die Antwort werden wir uns nicht unbedingt auf die lange und teure Reise begeben müssen, zumal sich das eher ein kleiner Teil der Menschheit leisten kann.

Im Heiligen Jahr den eigenen Quellen des Glaubens näherzukommen, ist niemals wieder so leicht wie in den Kindertagen. Jedoch vom Beginn unseres Lebens an tragen wir – fast mühelos – eine Inspiration des Glaubens mit uns. Jeder Mensch wurde bei seiner Geburt mit einem Namen benannt. Die Einmaligkeit jedes Menschen wird dadurch eher verdeckt. Denn andere Menschen haben schon früher diesen Namen getragen oder könnten ihn einmal zugesprochen bekommen. Andererseits sind es gerade die Namen, die uns untereinander verbinden – als leibliche Familie und als Kinder Gottes. Die Beziehung zu einem Heiligen – meinem Namenspatron – ist nicht nur auf Urkunden und Ausweispapieren festgehalten, sondern dem Leben eingeschrieben. Und wenn wir nun die Heilige nennen, von denen wir glauben, dass ihr Lebensweg vollendet wurde bei Gott, dem Heiligen, dann sollte doch eine Orientierung an solch heiligem Leben den Glauben erneuern, die Hoffnung stärken und die Liebe neu entzünden – also das Leben aller Menschen schon in dieser Welt mit himmlischer Freude berühren.

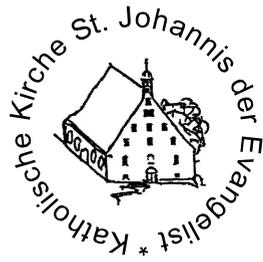


**Pfr. Dominikus Goth**

# November und Dezember 2024

## Sonntagsgottesdienste:

Sa.	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.00 Uhr	Hl. Messe
So.	8.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Hl. Messe



(Familiengottesdienst am 03.11. und 01.12.24)

## Werktagsgottesdienste:

Mo.	8.00 Uhr	Hl. Messe (bitte Vermeldungen beachten)
Di.	18.00 Uhr	Hl. Messe (außer 2. Di. im Monat)
	20.15 Uhr	Hl. Messe (nur 2. Di. im Monat)
Mi.	9.15 Uhr	Hl. Messe, anschl. Rentnervormittag im PGZ
Do.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Fr.	8.00 Uhr	Hl. Messe (außer am 1. Freitag im Monat)
	17.00 Uhr	Hl. Messe (nur am 1. Freitag im Monat/ Herz-Jesu-Freitag)

## auf den Außenstationen:

**In Brand-Erbisdorf, Langenau und Lichtenberg sind die Gottesdienste nach Plan.**

**Hetzdorf, Klinik am Tharadter Wald** 01.11., 06.12.24, 19.00 Uhr



## Gräbersegnung:

Brand-Erbisdorf	26.10.24	15.45 Uhr
Langenau	10.11.24	10.30 Uhr
Lichtenberg	09.11.24	16.00 Uhr



## Polnischer Gottesdienst:

So.,	10.11.24	17.15 Uhr
So.,	08.12.24	17.15 Uhr

**Salesianerpater Marek Kedzierski**

Tel.: 0371/255639647

Mail: o.marek@pmk-berlin.de

## Hl. Messe in englischer Sprache

So.,	17.11.24	17.15 Uhr
So.,	15.12.24	17.15 Uhr

mit Möglichkeit des Empfangs des Bußsakraments in engl. Sprache

## Hl. Messe im byzantinischen Ritus

samstags 9.30



# November und Dezember 2024



## Allerheiligen

Fr., 01.11.24 18.00 Uhr HI. Messe

## Allerseelen

Sa., 02.11.24 18.00 Uhr HI. Messe

So., 03.11.24 15.00 Uhr **Gräbersegen** Jacobikirche  
14.00 Uhr Blaulichtgottesdienst mit anschl. Kaffee



## Martinsandacht

Mo., 11.11.24 17.00 Uhr Martinsfeier in Freiberg in der Johanneskirche mit anschließendem Martinsumzug

## Buß- und Bettag

Mi., 20.11.24 10.00 Uhr ökumen. Gottesdienst im Dom, anschl. Workshops und Mittagessen  
15.00 Uhr Abschluss in der Petrikerche

## Christkönig, 24-h-Anbetung der Gemeinde

Sa., 23.11.24 18.00 Uhr HI. Messe, anschl. Anbetungszeiten  
So., 24.11.24 16.30 Uhr Abschlussandacht

**Rorate-Messen** am 03.12. und 10.12.24 um 5.30 Uhr



## Gemeinde-Adventsnachmittag der Gemeinde

So., 08.12.24 **keine 8.00 Uhr HI. Messe!**  
10.00 Uhr HI. Messe  
14.30 Uhr H. Messe, anschl.  
**Gemeindeadventsfeier** ab ca. 16.00 Uhr

**Beichtzeit** im Advent ist am 21.12.24 von 10.00 bis 12.00 Uhr

## Heilig Abend

Di., 24.12.24 15.00 Uhr Krippenandacht  
22.00 Uhr Christnacht im Dom



## Hochfest der Geburt des Herrn

Mi., 25.12.24 **keine 8.00 Uhr HI. Messe**  
10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst  
mit Adveniatkollekte



## Fest des Hl. Stephanus

Do., 26.12.24 **keine 8.00 Uhr HI. Messe!**  
10.00 Uhr HI. Messe

## Silvester

Di., 31.12.24 16.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst



## Neujahr

Mi., 01.01.25 **keine 8.00 Uhr HI. Messe!**  
10.00 Uhr HI. Messe  
16.30 Uhr HI. Messe



**Ministranten:** Treff am 09.11., 23.11., 07.12. (mit Adventfeier) und 21.12.24, 10.00-12.00 Uhr, Probentermine für Weihnachten werden kurzfristig bekanntgegeben



**Kindergarten „arche noah“:**

Mo., 11.11.24: Martinsfeier;

Fr., 06.12.24: Nikolausfeier;

Mo., 09.12.24: Kleines Adventskonzert d. Eltern für Kinder der „arche noah“

Mi., 18.12.24: Weihnachtsfeier



**Juniorjugend:** Treff in Freiberg am 6.11. und 03.12.24 von 17.00 bis 18.45 Uhr



**Jugend:** Treff freitags, 19.00 Uhr im Jugendraum PGZ

**EKSG in Freiberg:** 15.11.24 75.Patronatsfest

**Rentner-Treff:** mittwochs, Beginn mit der Hl. Messe um 9.15 Uhr

**Frauenkreis:** Freitag, 29.11. und 20.12.24 um 16.00 Uhr im PGZ

**NEU: Meditatives Tanzen**

am Do., 14.11. und 12.12.24 von 19.30 bis 21.00 Uhr im PGZ

**Hauskreis Brand-Erbisdorf:** Mi., 20.11. und 18.12.24 jeweils von 14.00-16.00 Uhr



**Kolpingtreff** am Do., 07.11 und 05.12.24 mit Adventabend

**Kirchenchorprobe:** mittwochs um 19.30 Uhr

**Lobpreisgottesdienst:** Mo., 04.11. und 02.12.24 um 19.00 Uhr

**Stille Anbetung:** jeden Mittwoch des Monats 19.00-19.30 Uhr

**Anbetung** nach dem Herz-Jesu-GD immer am 1. Freitag im Monat

**24-h-Anbetung der Gemeinde** am 23./24.11.24 zu Christkönig



**Gebet für Freiberg:** Montag, 25.11.24 um 19.30 Uhr **auf dem Christmarkt**

**Bibelteilen:** Montag, 18.11 und 06.12.24 um 19.00 Uhr

**Pilgern zu christ. Orten unserer Pfarrei:**

Fr., 06.12.24 j13.30 Uhr ab PGZ, 17.00 Gottesdienst, anschl. Anbetung

Bitte Anmeldung bis Mittwoch per e-mail an: [freiberg@pfarrei-bddmei.de](mailto:freiberg@pfarrei-bddmei.de)

**Sonntags-Kirchen-Kaffee** nach dem 10.00 Uhr Gottesdienst

**Familienkreise** treffen sich nach Absprache





# St. Theresia, Flöha

Maria Hilf, Oederan  
 Hl. Maximilian Kolbe, Augustusburg  
 und evang. Kirche Eppendorf

## November und Dezember 2024:

### Flöha, St. Theresia, Dresdner Str. 14:

Sonntags	10.30 Uhr	Hl. Messe Familiengottesdienst am 03.11. und 08.12.24
Donnerstags	9.00 Uhr	Hl. Messe (am 07.11.24 mit anschl. Frühstück)
Do., 05.12.24	6.30 Uhr	Rorate mit anschl. Frühstück

### Oederan, Maria Hilf, Schillerstr. 2:

Wochentagsgottesdienste: Mittwoch 14.00 Uhr am 13.11. und 11.12.24  
 (bitte Vermeldungen beachten)

Samstag, 18.00 Uhr: 02.11. und 07.12.24

Sonntag, 9.00 Uhr: 17.11. und 15.12.24

### Augustusburg, Hl.-Maximilian-Kolbe, Maximilian-Kolbe-Str. 1:

Samstag, 18.00 Uhr: 09.11. und 14.12.24

Sonntag, 9.00 Uhr: 24.11. und 22.12.24



### Eppendorf, Kirchweg 1:

Samstag, 16.30 Uhr: 02.11., 16.11., 30.11., 07.12. und 14.12.24  
 in der evang. Kirche Eppendorf

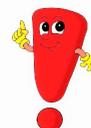
### Besondere Gottesdienste:

<b>Allerseelen</b>	02.11.24	16.30 Uhr Hl. Messe in Eppendorf 18.00 Uhr Hl. Messe in Oederan
--------------------	----------	--

### Gräbersegnung:

Donnerstag, 31.10.24	15.00 Uhr	Gräbersegnung in <b>Niederwiesa</b>
Samstag, 02.11.24	15.00 Uhr	Gräbersegnung in <b>Oederan</b>
	15.30 Uhr	Gräbersegnung in <b>Eppendorf</b>
	15.30 Uhr	Gräbersegnung in <b>Borstendorf</b>
Sonntag, 03.11.24	10.00 Uhr	Gräbersegnung in <b>Augustusburg</b>
	11.45 Uhr	Gräbersegnung in <b>Flöha</b> , Dresdener Straße
	15.00 Uhr	Gräbersegnung in <b>Flöha-Plaue</b>

**Bitte beachten Sie auch die Aushänge bzw. die monatlichen Informationsblätter für Gottesdienste, die in den Kirchen ausliegen!**



Gottesdienste zu Weihnachten:

<b>Heilig Abend</b> , 24.12.24	14.30 Uhr	Krippenandacht in <b>Flöha</b>
	17.00 Uhr	Christnacht in <b>Oederan</b>
	22.00 Uhr	Christnacht in <b>Flöha</b>
<b>1. Feiertag</b> , 25.12.24	keine Hl. Messe!	
<b>2. Feiertag</b> , 26.12.24	10.30 Uhr	Hl. Messe in <b>Flöha</b>
	10.30 Uhr	Hl. Messe in <b>Eppendorf</b>
<b>Silvester</b> , 31.12.24	16.00 Uhr	Hl. Messe in Flöha, zum Jahresschluss

Veranstaltungen:**Am Buß- und Betttag, 20.11.24** ist ein **Kindertag**

für alle Schüler bis Klasse 8. Thema ist die **Sternsingeraktion**. Wir beginnen 10.15 Uhr mit dem ökumenischen Gottesdienst und wollen im Anschluss gemeinsam die Aktion vorbereiten, das Thema kennenlernen, gemeinsam essen und den Tag gegen 14.30 Uhr abschließen.

Sternsingeraktion:

Die Sternsinger werden auch für das Jahr 2025 den Segen in die Orte bringen. Bitte beachten Sie die Aushänge und tragen Sie sich dann, wenn Sie einen Besuch wünschen, in die ausliegenden Listen ein.

Der **Besuch der Sternsinger in der Staatskanzlei Dresden** wird am Montag, 06. Januar 2025 sein.

Peter Heidutzek



**Zachäus** kann nicht über die Menge der Menschen sehen, darum klettert er auf einen Baum. Da allerdings wird er selber auch gut gesehen, weswegen Jesus ihn anspricht und sich zu Zachäus einlädt. Allein diese Tatsache ist es, die das Leben des Zachäus auf den Kopf stellt. Er selbst ist es, der es auf den Kopf stellt.



# November und Dezember 2024:

## Regelmäßige Gottesdienste:

- Sonntag:** 8.30 Hl. Messe  
Wortgottesfeier: 3. So. ungerader Monat  
4. So. gerader Monat
- Dienstag:** 9.00 Hl. Messe (8.30 Rosenkranzgebet)
- 3. Mittwoch im Monat:**  
14.00 Hl. Messe, anschl. Rentnernachmittag  
am 27.11. und 18.12.24



## Weitere Gottesdienste und Andachten:



- |                         |           |   |
|-------------------------|-----------|---|
| 31.10.24                | 15.00 Uhr | <b>Gräbersegnung</b>  |
|                         | 17.30 Uhr | Hl. Messe zu <b>Allerheiligen</b> ,   |
| 20.11.24                | 9.30 Uhr  | ökum. Gottesdienst zum <b>Buß- und Bettag</b><br>in der Trinitatis-Kirche     |
| 05.12.24                | 17.30 Uhr | Roratemesse, anschl. Gemeinde-<br>Jahresrückblick als Powerpoint-Präsentation |
| <b>Heilig Abend</b>     | 24.12.24  | 17.00 Uhr <b>Christnacht</b> mit<br>Krippenspiel                              |
| <b>1. Feiertag</b>      | 25.12.24  | 10.00 Uhr Hl. Messe mit Taufe   |
| <b>2. Feiertag</b>      | 26.12.24  | 8.30 Uhr Hl. Messe  |
| <b>Silvester</b>        | 31.12.24  | 16.00 Uhr <b>Jahresschlussandacht</b>   |
| <b>Neujahr</b>          | 01.01.25  | 17.00 Uhr Hl. Messe   |
| <b>Hl. Drei Könige,</b> | 05.01.25  | 8.30 Uhr Hl. Messe mit Aussendung<br>der Sternsinger                          |
| 12.01.25                | 8.30 Uhr  | Hl. Messe, Rückkehr der Sternsinger   |



Die Kinder, die bei den Sternsängern mitmachen wollen und die Personen und Familien, die die Sternsinger empfangen wollen, melden sich bitte bei **Lydia Hohmann** (mobil: 0174-9323553). Die Hausbesuche werden am 05.01. und 11.01.25 stattfinden.



## November und Dezember 2024

So., 10.11.24	<b>Wahl Ortskirchenrat</b>	
Sa., 16.11.24	17.00 Uhr	ökum. <b>Martinsfest mit Lampionumzug</b> , Trinitatis-Kirche Familienkreis
Mo., 18.11.24	20.00 Uhr	Familienkreis
So., 01.12.24	15.30 Uhr	<b>Adventsnachmittag</b> mit Kaffeetrinken und Stollenessen
	17.00 Uhr	heiter-besinnliche Adventsmeditation mit Orgelmusik, Bildern, Texten
Mo., 16.12.24	19.00 Uhr	Familienkreis



Foto: KNA-Bild

**F**ür das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt. Eine Heilige Pforte gibt es an allen vier Papstkirchen in Rom. Das Eintreten in eine der vier Kirchen in Rom durch die Heilige Pforte symbolisiert das Wort Christi: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Johannes 10,9) Daher gehen Pilger, die in einem Heiligen Jahr nach Rom kommen und den Jubiläumsablass erlangen wollen, singend und betend durch die verhältnismäßig schmalen Heiligen Pforten.

## Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Gabriele Paul. Ich bin 1965 geboren, habe zwei erwachsene Töchter und darf mich über 7 Enkelkinder freuen. Mein Wohn- und Lebensort ist Niederwiesa, einer der äußersten Zipfel des Pfarreibietes.

Seit August diesen Jahres bin ich als Gemeindefereferentin in der Pfarrei Freiberg tätig. Darüber freue ich mich sehr, auch weil ich vor fast genau 20 Jahren, im September 2004 meinen beruflichen Werdegang als Gemeindepraktikantin bei Ihnen in Freiberg begonnen habe.

Ich kann mich noch gut an diese Zeit erinnern und bin schon in den ersten Tagen im August manchen vertrauten Gesichtern begegnet.

2005 bin ich als Gemeindeassistentin nach Chemnitz gegangen und habe nach meiner Sendung 2007 dort in verschiedenen Aufgabenbereichen gearbeitet, in der Gemeinde St. Joseph auf dem Sonnenberg, in der Sakramentenkatechese der Propsteigemeinde, als Seelsorgerin in der JVA und war auch mit stadtweiten Angeboten in Chemnitz aktiv.

Nach einer längeren krankheitsbedingten Auszeit, freue ich mich nun mit Ihnen unterwegs zu sein und gemeinsam Kirche zu gestalten.

Ein tief empfundener Dank auch an Pfr. Neumüll für die herzliche Aufnahme ins Pfarrteam.

Herzlich  
Ihre **Gabriele Paul**



Finde die zehn Fehler!

# Erhebt eure Stimme!

Um den Jahreswechsel laufen wieder viele Kinder und Jugendlichen von Tür zu Tür und sammeln Spenden für Kinder in Not. Dieses Jahr stehen die Kinderrechte mehr denn je im Vordergrund der deutschlandweiten Aktion. „Fürchte dich nicht, ... ich habe dich beim Namen gerufen.“ (Jes 43,1-7) Gott ruft jeden Menschen bei seinem Namen, weil ihm alle wichtig sind. Auch die Kinder ruft er zu sich. In der heutigen Zeit gibt es Orte auf dieser Welt, an dem Kinder keine Rechte haben, nicht in die Schule gehen können oder arbeiten müssen, statt als Kind zu spielen. Die Aktion Dreikönigssingen 2025 unter dem Motto „**Erhebt eure Stimme!**“ nimmt die verschiedenen Kinderrechte in den Blick und macht aufmerksam, wo es Kindern nicht gut geht.

Auch aus unserer Pfarrei laufen jedes Jahr viele Kinder und Jugendliche durch das Pfarreigebiet, um den Segen für das nächste Jahr zu bringen und Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

So eine große Aktion kann nur durch die Mithilfe von vielen Ehrenamtlichen durchgeführt werden. Bitte engagieren Sie sich in Ihrer Gemeinde. Begleiten Sie die die Kinder als Aufsichtsperson, bereiten Sie Mittagessen für die Gruppe vor oder motivieren Sie ihre Kinder/ Enkel, zur Aktion mitzulaufen.

Alle Kinder und Erwachsenen, die die Sternsinger schon kennen oder erst kennenlernen wollen, sind am Mittwoch, dem 20.11.2024 ab 10.00 Uhr in die katholische Kirche Flöha eingeladen. Wir wollen uns das Thema der diesjährigen Sternsingeraktion genauer anschauen und die Kinder kennenlernen, die für andere Kinder laufen gehen.

Wann in welchen Gebieten der Pfarrei die Sternsinger unterwegs sind, wird rechtzeitig in den Vermeldungen bekanntgegeben. Wenn Sie von den Sternsingern besucht werden wollen, melden Sie sich gerne unter den angegebenen Kontaktdaten oder im Pfarrbüro.

E-Mail: [sternsinger-oederan@web.de](mailto:sternsinger-oederan@web.de)  
Telefon: 01731896284

Liebe Grüße aus Oederan  
Vivien Weber und Christiane Reis

Auch in **Freiberg** werden Kinder und Jugendliche gebraucht, die bereit sind, bei den Sternsingern mitzumachen! Bitte auf die Vermeldungen achten und sich im Pfarrbüro melden.

Die Hausbesuche werden am 03. und 04.01. sein, der Besuch der Klinik in Hetzdorf am 03.01. und der Besuch der Staatskanzlei am 06.01.25.

In **Hainichen** werden die Hausbesuche am 05. und 11.01.25 stattfinden.  
(siehe auch S. 8)



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
2024 \* C+M+B+25

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)



## 100 Jahre Elisabethkonferenz in Freiberg

Die heilige Elisabeth von Thüringen (1207-1231) ist eine der bekanntesten Frauengestalten des Mittelalters. Als junge Landgräfin lebte sie selbst ganz bescheiden, entgegen den höfischen Vorstellungen der damaligen Zeit. Getragen von einer tiefen Liebe zu Gott und den leidenden Menschen verteilte sie eigenhändig Lebensmittel an Bedürftige und versorgte die Wunden der Kranken. Die hl. Elisabeth ist das Vorbild der Caritas – der Nächstenliebe.

In Freiberg gibt es nunmehr seit 100 Jahren die Elisabethkonferenz. Am 19.11.1924, dem Gedenktag der Heiligen, fand auf Initiative des damaligen Pfarrers Richard Gottfried eine erste Zusammenkunft statt. In einem Protokollbuch ist dokumentiert, wie die Mitglieder des „Vereins der heiligen Elisabeth“ bemüht waren, materielle und gesundheitliche Not bedürftiger Gemeindemitglieder zu lindern. Ab 1940 liegen keine Aufzeichnungen mehr vor.

Erst seit Anfang der 60er Jahre ist bekannt, dass Frau Barbara Drosdziok sich verstärkt den caritativen Aufgaben in der Gemeinde widmete. Mit Unterstützung durch Pfarrer Eberle hatte die Initiatorin schnell Helferinnen an ihrer Seite, deren Arbeit sich an den neuen gesellschaftlichen Veränderungen orientierte. Dabei wurde auf persönliche Begegnungen mit hauptsächlich älteren Gemeindemitgliedern Wert gelegt. Geburtstagsbesuche in Freiberg und auf den Außenstationen sowie Kranken- und Hausbesuche wurden durchgeführt. Regelmäßige Spenden von Prof. Wrana ermöglichten es der Elisabethkonferenz, ihre Aufgaben wahrnehmen zu können. Kinderreiche Familien wurden unterstützt, ältere Gemeindemitglieder erhielten als Weihnachtsgabe z. B. Geld für die Kohlebeschaffung, einige Erstkommunionkinder konnten eingekleidet werden (aus einem Bericht von 1976).

Ab 1982 übernahm Frau Brita Petzold den Vorsitz der Elisabethkonferenz. Neben der Fortführung der bereits erwähnten Arbeiten organisierte sie auch Veranstaltungen für Rentner. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands änderten sich in den neuen Bundesländern auch die sozialen Strukturen. Dienste, die bisher ehrenamtlich möglich waren, wurden von Pflegeeinrichtungen und anderen sozialen Sachgebieten übernommen. Die gesellschaftlichen Veränderungen



wirkten bis in die Familien hinein. Es gab berufliche Neuorientierung, Umzug, Abwanderung usw. Und auch unsere Kirchgemeinde begann sich allmählich zu verändern, mit ihr das Tätigkeitsfeld des Elisabethkreises.

Nach über 30 Jahren ehrenamtlicher Arbeit, die einige Herausforderungen aber auch viele schöne Erlebnisse mit sich brachten – so Frau Petzold - übergab sie mir 2012 die Leitung des Kreises. Wir waren und wollen auch weiterhin da sein für die Menschen, die uns brauchen, die sich über eine liebe Geste oder einen Besuch freuen. Zur Zeit sind wir noch 21 Frauen und 4 Männer, die mehr im Stillen, nicht so öffentlichkeitswirksam arbeiten wie vielleicht manch andere Gruppe in unserem Gemeindeverband.

Alle Helfer und Helferinnen machen ihren Dienst mit Freude und bei allem Tun bleibt die heilige Elisabeth richtungsweisend. In der heutigen Zeit muss in unserem Land keiner mehr hungern, nur dieses Gefühl des Hungers hat sich verändert, nämlich in den Hunger nach Zuwendung, nach Menschen, die Zeit haben zuzuhören. Geburtstagsbesuche und -briefe (ca. 150 bis 200 pro Jahr in Freiberg und Umgebung) bei älteren Gemeindemitgliedern nehmen wir zum Anlass, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen und merken dabei oft deren Freude darüber, dass sie nicht vergessen sind.

Aus diesen Unterhaltungen ergeben sich dann auch zusätzliche Treffen oder Besuche im Altenheim oder Krankenhaus. Auch die in Hainichen und Flöha (jeweils ca. 40 Briefe bzw. Besuche) geleistete Arbeit darf nicht unerwähnt bleiben. Schließlich sind wir im Zuge der Pfarreineugründung über unser gemeinsames Anliegen auch zusammengehörig. Obwohl uns mit dem Caritasverband ein leistungsfähiger Wohlfahrtsverband zur Verfügung steht, ist die ehrenamtliche Arbeit vor Ort nach wie vor unerlässlich.

Allen aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Elisabethkonferenz möchte ich auch im Namen von Pfarrer Neumüll und unserem langjährigen geistlichen Begleiter Pfarrer Kocner für ihren Einsatz ein herzliches „Dankeschön“ sagen.

Da ca. 40% unserer Mitglieder über 80 Jahre alt sind und sich doch bei manchen Gebrechen einstellen, suchen wir dringend Nachwuchs. Wir freuen uns und sind dankbar für alle, die bereit sind, mit uns auf dem Weg der hl. Elisabeth zu gehen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Auch laden wir Sie herzlich zu unserem **Festgottesdienst am Donnerstag, dem 21. November 2024 um 17:00 Uhr in die Betstube der „Alten Elisabeth“** ein.

Monika Hockauf  
Vors. der Elisabethkonferenz



# Bericht Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom 29.07. – 03.08.2024

Am Sonntag, dem 28.07.2024 gegen 13:00 Uhr war es soweit: Zwölf Ministranten und zwei Betreuer der Gemeinden Freiberg und Hainichen starteten mit viel Vorfreude und Elan nach empfangenem Reisesegen durch Pfarrer Neumüll zur Ministrantenwallfahrt nach Rom. Jeder suchte sich in dem großen Reisebus seinen bevorzugten Sitzplatz aus. Schnell wurde schon der erste vergessene Gegenstand gemeldet - ein Handy - aber eine Wallfahrt steht ja auch für Abstand vom Alltag, daher war der Verzicht auch nicht gar so schlimm.

Erster Halt war in Zwickau. Dort stiegen noch 15 Minis und vier Betreuer in unseren Bus. Dann ging es mit 33 Teilnehmern los Richtung München zum Liebfrauendom. Auf der Fahrt wurden an alle die Wallfahrtspakete ausgeteilt: T-Shirt, Pilgerhut, Pilgerbuch, Armband mit Notfallnummer, Schlüsselband mit ID-Karte und Anhänger.



Unterwegs auf den Autobahnen und Raststätten begegneten uns immer wieder Reisebusse mit Ministrantengruppen, auch aus anderen Bistümern.

Wir kamen zügig durch den Straßenverkehr und hatten dadurch einen guten Platz weit vorn im Liebfrauendom. Mit der Aussendungsandacht begann eine Woche vollgepackt mit sehr schönen, eindrucksvollen aber auch weniger angenehmen Erlebnissen (dazu später mehr).

Hier in München trafen wir das erste Mal alle 770 Teilnehmer der Romwallfahrt aus dem Bistum Dresden Meißen und dem Bistum Görlitz. Auch unser Bischof Heinrich Timmerevers begleitete uns. Teilnehmer waren 600 Ministranten und

170 Begleitpersonen, diese bestanden aus dem Leitungsteam, vielen Gemeindepriestern und noch mehr ehrenamtlichen Helfern, die mit ihren Ministrantengruppen aus unserem ganzen Bistum angereist waren.

Nach einigen Liedern, Gebet und Ansagen zogen wir dann vorbei am Grab von Bischof Benno - dessen sterbliche Überreste während der Reformation hierhin überführt worden waren, da sie in Meißen damals nicht vor der Zerstörung sicher gewesen wären. Dabei wurden wir von unserem Bischof mit Weihwasser besprengt, was ihm sichtlich viel Freude bereitet hat. Da Bischof Benno der Patron unseres Bistums ist, war die Idee, die Andacht im Liebfrauentum in München zu feiern natürlich sehr gut. Nachdem wir die Kirche verlassen hatten, sammelten wir uns wieder in unseren einzelnen Busgruppen und machten eine kurze Kennenlernrunde, damit wir auch die Zwickauer, die mit uns zusammen im Bus 5 unterwegs waren, mit Namen ansprechen konnten (zumindest haben wir das versucht). Damit begann dann der zweite Teil unserer langen Busfahrt mit dem nächsten Ziel: Rom.

Die anstehende Nacht mussten wir im Bus verbringen. Das war zum einen ein Abenteuer, zum anderen aber auch ganz schön anstrengend! Viel mehr als ein paar wenige Stunden (wenn überhaupt) hat wohl niemand schlafen können. Doch Frank und Uwe waren zwei sehr verlässliche und sympathische Busfahrer, was wir immer wieder auf's Neue sehr zu schätzen wussten! Daher waren wir der erste reguläre Wallfahrtsbus von den 19 anderen unseres Bistums, der direkt nach dem Leitungsbus gegen 09:15 bei unserem Hotel in Rom eintraf!

Die große Freude legte sich allerdings schnell, da wir leider noch nicht einchecken konnten und, so hieß es, zwei Stunden warten mussten. Die Wallfahrtsleitung hatte aber sofort einen Vorschlag zur Überbrückung der Wartezeit, der große Hotelpool! Und so machten sich die ersten beiden von uns voll Freude auf Richtung Pool.

Doch sie erfuhren fast umgehend eine herbe Enttäuschung, denn der Bademeister erklärte ihnen auf Englisch, dass der Pool leider aufgrund eines technischen Problems bis Donnerstag, der letzte Tag vor unserer Abreise, geschlossen wäre. Die schlechte Neuigkeit verbreitete sich rasch und die Wallfahrtsleitung – besonders der Reiseleiter – waren nicht sonderlich begeistert, da es eine lange anstrengende Fahrt war, der Tag sehr hohe Temperaturen für uns bereit hielt und das Hotel extra wegen des Pools gebucht wurde.



Schnell war klar, dass entgegen der Aussage des Hotels die Pumpe des Pools voll funktionstüchtig war und das Hotel einfach nur Angst davor hatte, dass eine Horde wild gewordener Jugendlicher vielleicht Probleme machen oder einen Poolunfall verursachen könnte. So saßen wir nun da, in der Hoffnung gegen 12:00 Uhr unsere Zimmer beziehen zu können, doch Fehlanzeige, wir wurden

## Mini-Wallfahrt nach Rom

auf 14:00 Uhr vertröstet. Die lange Wartezeit in der Hotellobby, welche wir vorerst mit Kartenspielen überbrückten, wurde durch das Mittagessen - das wir dankenswerter Weise eine Dreiviertelstunde eher als geplant gegen 12:15 Uhr einnehmen konnten - erst einmal unterbrochen. Dann ging die Warterei weiter, aus 14:00 Uhr wurde 15:00 Uhr und um 16:00 Uhr bekamen wir dann unsere



Schlüsselkarten, wobei „wir“ der falsche Begriff ist, da einige von uns noch bis 18:00 Uhr warten mussten und dann auch nur ungereinigte Zimmer übernehmen konnten.

Durch die große Verzögerung beim Hotel-Check-in wurde das geplante Tagesprogramm abgesagt, die erste gemeinsame Messe, geplant in der Kirche Santa Maria della Vittoria, konnte nicht gefeiert

werden. Nachdem jeder unserer Gruppe ein Zimmer zugeteilt bekommen hatte, beschlossen wir, uns eine Pizza zum Abendbrot zu genehmigen. Das Hotel war sehr zentral gelegen, weshalb wir relativ schnell im Herzen Roms ankamen. Nach einem ersten Eindruck von der ewigen Stadt machten wir uns erschöpft von dem anstrengenden Tag per U-Bahn auf den Rückweg zum Hotel. Jeder Teilnehmer hatte eine Wochenkarte für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Rom erhalten. Der Abend endete wie jeder der folgenden auch für uns am Pool mit einem Abendgebet und einigen Liedern aus dem Wallfahrtsheft. Eine Gruppe aus Dresden hatte nämlich beschlossen: Wenn schon nicht Baden im Pool, dann doch auf jeden Fall Beten am Pool.

Der dritte Tag unserer Wallfahrt und der zweite Tag in Rom begann schon 07:30 Uhr - wieder am Pool - mit dem Morgengebet. Anschließend gab es Frühstück und wir machten uns auf den Weg zur Kirche San Guiseppe al Aurelio, dort feierten wir einen Wortgottesdienst mit unserem Bischof, der uns auf den Tag einstimmen sollte. Auch hier war unsere Gruppe wieder ziemlich zeitig da, sodass wir in den ersten Reihen auch noch frische Luft vom großen Ventilator abbekamen. Generell waren in Rom die Kirchen leider nie so angenehm kühl wie bei uns.

Im Anschluss fuhren wir mit der Metro zum Kolosseum und schauten uns dieses von allen Seiten an. Hier wurde uns zum ersten Mal so richtig bewusst, wie wichtig die



Trinkbrunnen für uns waren, die es überall in Rom gibt. Nicht nur zum Flaschen Auffüllen, auch zur Abkühlung und einer kurzen Erfrischung waren sie nötig. Weiter ging es auf dem Weg Richtung Petersplatz mit der U-Bahn, dann zu Fuß. Überall trafen wir auf andere Minis aus verschiedenen Bistümern und Ländern. Alle waren, ebenso wie wir, auf dem Weg zum Petersplatz, denn heute war der Tag der Papstaudienz für die Ministranten.

Typisch für die Romfahrt ist das Tauschen von Gegenständen, das stiftet Gemeinschaft. Und so wurden schon hier die ersten Wallfahrtshüte getauscht, das ging so alle Tage weiter, bis man einen Hut hatte, der einem so gut gefallen hat, dass man ihn nicht mehr hergeben wollte. Auch andere Gegenstände wie die Halstücher, Schlüsselbänder und mehr wurden getauscht! Nach einem kleinen Imbiss und den Sicherheitskontrollen waren wir dann endlich auf dem Petersplatz angekommen. Einer unserer Ministranten wurde noch vor Beginn der Audienz zur Sicherheit in den Schatten zu den Maltesern gebracht, um gesundheitliche Probleme zu vermeiden. So hatten wir nun zum Vorprogramm bei 44°C im Schatten leider nicht sofort einen Schattenplatz. Aber wir waren gut gerüstet mit Rettungsdecke, Fächern, Ventilatoren, nassen Tüchern und Kopfbedeckungen und natürlich vielen Trinkwasservorräten, sodass wir das Vorprogramm und auch die spätere Audienz mit Papst Franziskus gut miterleben konnten.

Es war auch ein einmaliges Erlebnis, alle 50.000 Ministranten, die aus ganz Europa angereist waren, an einem Fleck zu treffen. Doch das wichtigste war natürlich, einmal unser Kirchenoberhaupt, Papst Franziskus, live zu sehen! Wir lernten also viele neue Leute kennen und sahen neben unserem Papst auch einmal einen Teil unserer deutschen Bischöfe - live! Also auf jeden Fall ein gelungener, zweiter Tag in Rom, der auch den Anreisetag wieder wett gemacht hat.

Am Mittwoch machten wir uns erneut auf den Weg zum Vatikan, um den Petersdom zu besuchen. Eine sehr lange Schlange sollte uns noch fast einen Strich durch die Rechnung machen, aber wir fanden einen Weg, dass wir nicht ganz so lang an der Sicherheitskontrolle anstehen mussten, aber leider trotzdem noch in der Sonne brutzelten. Als wir nach ca. 1,5 h endlich den Petersdom betreten konnten, waren wir sehr beeindruckt von dessen Größe und nahmen uns Zeit, den ganzen Kircheninnenraum mit den zahlreichen Seitenkapellen sowie die Katakomben mit den Papstgräbern zu besichtigen. Später hatten wir noch ein absolut einmaliges Erlebnis: Wir, aus dem Bistum Dresden Meißen hatten die Ehre, einmal eine Hl. Messe im vorderen Teil, am Hauptaltar des Petersdoms zu feiern!

Bischof Wolfgang Ipolt aus dem Bistum Görlitz war Hauptzelebrant und hat neben einer sehr ansprechenden Predigt



eine sehr schöne Messe gehalten. Bei unserer Rückkehr am frühen Abend hatten wir große Freude, denn der Pool wurde nach langer Verhandlung endlich für uns geöffnet. Leider war nicht viel Zeit zum Baden, aber es war trotzdem sehr schön, mal eine Abkühlung zu bekommen.

Am vorletzten Tag unserer Wallfahrt war unser Dekanat Chemnitz für die Ausgestaltung der Hl. Messe in der Kirche San Andrea della Valle verantwortlich. So hatten einige unserer Gruppe die Möglichkeit, auch einmal selbst zu ministrieren, was generell sehr schwierig war, da ja alle Teilnehmer der Fahrt Ministranten waren. Im Anschluss besuchte unsere Freiburger Gruppe einige wichtige touristische Punkte in Rom. Wir waren im Pantheon, dem ehemaligen Tempel für alle Götter der von Rom besiegten Völker - welcher ein großes rundes Loch in der Decke hat, wo es auch reinregnet - danach in der beliebten Eisdielen mit 150 verschiedenen Eissorten direkt in der Nähe und später noch beim weltbekannten Trevi-Brunnen. Weiter ging es zur Lateranbasilika, welche der offizielle Sitz des Bischofs von Rom, also dem Papst ist. Hier hatten wir einen kurzen Impuls für unsere Gruppe in einer kleinen Seitenkapelle und lernten durch Michael Wolf, den Dekanatsjugendreferenten von Zwickau, viel Interessantes und Wissenswertes über die Geschichte der Kirche. Dann besichtigten wir noch die Heilige Stiege, Teile der Stadtmauer von Rom und schließlich in der Kirche Santa Croce in Gerusalemme Kreuzesreliquien, welche die 2000 Jahre überdauert hatten.

Am Freitag hieß es Abschied nehmen von Rom. Mit dem Zug fuhren alle Gruppen unseres Bistums nach Orvieto, einer Stadt, die ähnlich wie die Festung Königstein, auf einem hohen Felsplateau errichtet wurde. Hier fand nach einem anstrengenden Aufstieg im Dom der Abschlussgottesdienst unseres Bistums statt.

Gegen 17:00 Uhr starteten dann die Busse zurück nach Deutschland. Wie schon eingangs erwähnt, hatten wir sehr kompetente Busfahrer, sodass wir schon zwei Stunden eher als geplant am Samstagmorgen wieder in Freiberg ankamen.



Das war sie nun also, die Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom 2024. Für uns alle war es die erste, da die vorherige bereits 2018 war. Für die meisten wird es wohl leider auch die einzige Fahrt dieser Art bleiben, da die Miniwallfahrten nach Rom in der Regel nur alle vier Jahre stattfinden. Ein herzlicher Dank geht an unsere zwei Begleiter, Frau Sybille Jaster und Dr. Peter Themann, ohne die diese Fahrt nicht möglich gewesen wäre.

Auf jeden Fall war diese Ministrantenwallfahrt ein absolut einmaliges Erlebnis! Wir haben viel mitgenommen - geistig und materiell - und haben gemerkt, dass der Ministrantendienst auf jeden Fall Zukunft hat!

*Benedikt Jaster*

## RKT im Herbst - 21.09.2024

An einem schönen Sommertag trafen sich 13 Kinder der Pfarrei mit dem Orga-Team zum „Pilgertag in den Herbst“.

In kurzen Etappen mit unerschiedlichen Aufgaben sind wir mit den Kindern vom Hofladen Memmendorf zum Oederaner Hospiz gepilgert. Auf der Strecke wollten wir Gott näher kommen und haben versucht, seine Schöpfung zu „riechen“, zu „hören“, zu „sehen“ und zu „fühlen“.

Im Stadtwald Oederan auf dem sogenannten „Hüttenbauplatz“ gab es Mittagessen für alle. Nach anfänglicher Skepsis beurteilten die Kinder auf einer Skala von 1-10 die Kürbissuppe als 5 Mill. Sterne lecker. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei Koch und Köchin für das leckere Mahl.

Nach der Pause wurden die gesammelten Materialien zu einem Stilleben arrangiert und anschließend konnten sich die Kinder bei gemeinsamen Gruppenspielen austoben.

Beendet haben wir den Tag am Parkplatz vom Hospiz, wo wir uns wieder voneinander verabschieden mussten.

Wir freuen uns schon heute auf den nächsten Kinderpilgertag, an dem wir mit den Kindern ein weiteres Stück Pfarrgebiet erkunden können und sich die Kinder aus den einzelnen Ortsteilen besser kennenlernen können

*Das Orga-Team RKT Herbst 2024*



## Rückblick 60 Jahre St. Theresia Flöha



Am letzten September- Wochenende feierten wir in Flöha das 60-jährige Bestehen unserer Kirche St. Theresia.

Bereits am Freitag fiel so manchem Flöhaer ein reges Treiben auf unserem Vorplatz



auf. Männer aus unserer Ortsgemeinde, sowie Helfer aus Ökumene und vom Bauhof stellten ein großes Fetzelt auf, welches 150 Gästen Platz bieten sollte. Nachdem das Zelt am Samstagvormittag geschmückt wurde und Herr Christian Rölke noch Heizgeräte besorgte, konnte es am Abend losgehen.

Das Zelt füllte sich mit vielen Gästen, darunter ehemalige

Gemeindemitglieder aus nah und fern, sowie als Vertreter unserer Münchner Partnergemeinde Gemeindefereferent Ulrich Wandner und PGR- Vorsitzende Judith Strobl.

Das reichhaltige, abwechslungsreiche Buffet hatten wir vielen Gemeindemitgliedern und dem Partyservice Kaufmann aus Arnsdorf zu verdanken.

Höhepunkte am Abend waren die Theater-Aufführung „Das Spiel von Pyramus und Thisbe“ aus „Ein Sommernachtstraum“ unserer Jugendlichen, unser traditionelles

Kirchweihlied als historischer Rückblick auf unsere Priester sowie Cocktails, die wir unseren Priestern und Pfarrhaushälterinnen der vergangenen Jahre zuschrieben.

Es wurde bis nach Mitternacht getanzt bei guter Stimmung.

Viel Zeit konnte man auch bei der Foto-Ausstellung, den verschiedenen Bilder-Chroniken, schriftlichen Chroniken und anderen Zeitdokumenten in Bild und Ton verbringen.



Die Gemeindechronik wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Michael Baar auf den neuesten Stand gebracht und kann käuflich erworben werden.

Am Sonntag wurde dann zu gewohnter Zeit ein würdiger Festgottesdienst gefeiert, den auch Pfarrer Kocner mitzelebrierte. Die musikalische Leitung des Chores und das Orgelspiel übernahm dankenswerter Weise Kantor Günther Schmidt aus Chemnitz.



Im Anschluss füllte sich das Zelt beim Imbiss noch stärker als am Vorabend. Es gab neben vielen anderen Leckerbissen die traditionell von Herrn Michael Moosdorf gekochte Soljanka.

Ich danke allen, die zu einem guten Gelingen unseres Jubiläums beigetragen haben: allen, die bereits mitgeplant haben, die das Zelt auf- und abbauten, die dekorierten und das Buffet aufbauten, den fleißigen Helfern in der Küche und an der Bar, dem „Krea-Kreis“, allen, die einen kulinarischen Beitrag für das Buffet geleistet haben, die Wege und Transporte übernahmen, die für die technische Umsetzung sorgten, allen, die sich am Programm beteiligten, den Mitgliedern des Kirchenchores und allen, die „im Verborgenen“ zum Gelingen beitrugen.

Wir haben als Gemeinschaft wieder bewiesen, dass wir Events dieser Größenordnung alleine stemmen können!

Es war ein gelungenes Fest mit viel positiver Resonanz, welches hoffentlich allen in guter Erinnerung bleiben und noch lange nachhallen wird.

Judith Bergmann,  
OKR- Vorsitzende



## Rückblick 625-Jahr-Feier Flöha



Vom 15.-18. August 2024 feierte Flöha sein 625-jähriges Stadtjubiläum. Mit einem Festakt für geladene Gäste begannen die Feierlichkeiten am Donnerstagabend bei guter Stimmung, sommerlichen Temperaturen sowie dem ein oder anderen historischen Rückblick.

Überraschungsgäste des Abends waren Ministerpräsident Michael Kretschmer und Landtagsabgeordnete Susan Leithoff.



Über die gesamte Zeit der Feierlichkeiten wurde im Festzelt für jeden Musikgeschmack etwas geboten und im Baumwollpark gab es besonders für Familien ein abwechslungsreiches Angebot.

Zu einem wahren Highlight wurde die Veranstaltung der Kirchengemeinden. Die Kirchengemeinden der Stadt wetteten, dass sich am Sonntag zum kostenlosen Frühstück und ökumenischen Gottesdienst 625 Menschen mit Hut einfinden würden.

Die Wette wurde haushoch gewonnen! Die für die Zählung benötigten 1000 Abreißnummern waren beizeiten vergeben.

Schätzungen zufolge waren 1200 „behütete“ Gäste im Zelt und einige nahmen auch außerhalb des Zelttes am Gottesdienst teil.

Das Kuchen- und Marmeladenangebot war groß und vielfältig. Die Stimmung war trotz „gefühltem überfülltem“ Festzelt, langer Warteschlangen an der Kaffeeausgabe und am Buffet sowie trotz warmer Temperaturen fröhlich und entspannt.

Oberbürgermeister Holuscha, der ev. Landesbischof Bilz sowie Pfarrer Neumüll zeigten sich beeindruckt von den Menschenmassen, der Ruhe während des Gottesdienstes und den vielen beteiligten ehrenamtlichen Sängern, Bläsern und Helfern. Viele Konfessionslose wohnten dem Gottesdienst bei und fühlten sich wohl.

Oberbürgermeister Holuscha, der ev. Landesbischof Bilz sowie Pfarrer Neumüll zeigten sich beeindruckt von den Menschenmassen, der Ruhe während des Gottesdienstes und den vielen beteiligten ehrenamtlichen Sängern, Bläsern und Helfern. Viele Konfessionslose wohnten dem Gottesdienst bei und fühlten sich wohl.

Oberbürgermeister Holuscha, der ev. Landesbischof Bilz sowie Pfarrer Neumüll zeigten sich beeindruckt von den Menschenmassen, der Ruhe während des Gottesdienstes und den vielen beteiligten ehrenamtlichen Sängern, Bläsern und Helfern. Viele Konfessionslose wohnten dem Gottesdienst bei und fühlten sich wohl.



Landesbischof Bilz fand gute Worte, um das Sinnbild des schutzbietenden Hutes und das „Behütet sein“ auch Menschen nahe zu bringen, die mit Gott und der Kirche wenig oder gar nichts zu tun haben.

Die Kollekte, die für die Neugestaltung des Mühlgraben-Wasserlaufes auf dem Marktplatz im Baumwollgelände bestimmt ist, erbrachte 2.874,24 Euro. Allen Gebern ein herzliches Dankeschön!

Herr OB Holuscha wird seinen Wetteinsatz zum „Flöhaer Adventszauber“ einlösen und mit dem Kirchenchor der Georgengemeinde singen.

Als Kirchgemeinden wollen wir bei der Einweihung des neugestalteten Marktplatzes ebenfalls wieder zugegen und aktiv sein. Ideen gibt es bereits.

Eine — zwar eigentlich bekannte — aber deutlich spürbare Erkenntnis für das Organisationsteam war, dass, wenn die Menschen den Weg nicht mehr in die Kirchen finden, wir als Christen aus den Kirchen heraus müssen, um außerhalb unserer Mauern ein Segen für die Gesellschaft zu werden.

Unser herzlicher Dank gilt allen Sponsoren, allen Kuchenbäckern, allen, die Marmeladen mitgebracht haben, allen Helfern an Bastelständen und Spielstationen, allen Sängern, Bläsern, allen, die den Tischschmuck vorbereitet und geschmückt haben und schließlich allen „behüteten“ Gästen.

Im Namen des Organisationsteams  
Judith Bergmann



## Gemeinde-Busausfahrt nach Kärnten

Vom 08.–14. Sept. 2024 waren wir dieses Jahr mit 44 Fahrtteilnehmern unterwegs in Kärnten im Gebiet der ‚**Nockberge**‘ mit seinen 2000er-Gipfeln und am schönen Wörthersee.

Kärnten mit seiner Landeshauptstadt Klagenfurt liegt im Süden Österreichs an der Grenze zu Slowenien. Unsere Unterkunft hatten wir in der Hotelanlage



‚**Alm-Resort Frühauf**‘ in Innerkrems.

Die Bezeichnung ‚Resort‘ kommt aus dem Englischen und hat die Bedeutung: Erholungs-ort mit vielfältigen Freizeitangeboten und Unterhaltungsprogrammen inklusive.

**Am frühen Sonntagmorgen**, bereits ab 6.00 Uhr wurden wir in BED, Freiberg, Oederan und Hainichen zu einer langen Tagesfahrt abgeholt.

Etliche von unserer Reisegruppe hatten ihren Sonntagsgottesdienst bereits am Samstagabend gefeiert. Im Autobus unterwegs auf der Autobahn an diesem sonnigen Sonntag hatten wir eine ausführliche Morgenandacht mit Pfarrer Kocner und auch ein Christliches Radioprogramm über die Lautsprecheranlage des Busses.

Gegen 17.00 Uhr kamen wir nach einer letzten kurvenreichen Fahrt über die Landstraße an unserem in 1500 m Höhe gelegenen Urlaubs-Domizil an. Die

Zimmer wurden bezogen und um 18.30 Uhr gab es das Abendessen – mit der Besonderheit, dass mit Selbstbedienung alle Getränke in dieser Woche im Reisepreis inbegriffen waren und man am Abend auf keine Kellner zum Abkassieren warten musste.



**Unsere Ausfahrt am Montag** begann mit Regenwetter und beim ersten Autobus-Halt liefen wir mit Schirmen und Kapuzen auf einem Feldweg zu einer Kapelle – die **Josefs-Hütte**, wo wir unsere Morgenandacht hielten.

Unsere Reisebegleiterin Elfi erzählte von Land und Leuten und warum es in den Kapellen auf den Almen oben keine Beichtstühle gibt – „... denn auf der Alm, da gibt's kein



Sünd' ... weil die Männer müde sind (wegen der dünnen Luft da oben)“.

Beim Besuch in einer **Edelstein- und Bergkristallausstellung** (ähnlich der Freiburger Terra Mineralia, aber kleiner) freuten wir uns über die ausgestellten mineralogischen Kostbarkeiten in Gottes schöner Schöpfung. Gegen Mittag waren wir dann

bei unserer Fahrt durch den **Biosphären-Park Nockberge** angelangt bei der Glockenhütte mit der **„Wunsch-Glocke“** und hier hatten sich vermutlich viele den Sonnenschein gewünscht



– und der Wunsch ging in Erfüllung. Nach dem Mittagessen konnten wir das **Zechner-Alm-Museum** besuchen und auf der Rückfahrt besichtigten

wir die **„Versteinerte-Welten-Ausstellung“** mit 3D-Kino und mit urzeitlichen Fossilien aus der Zeit, als die Berge der Alpen noch auf dem Meeressgrund waren.

Am Dienstag ging unsere Busfahrt nach Klagenfurt zu einem Besuch des **„Miniatureparks Minimundus“** mit seinem großen Riesenrad und mit 165 Miniaturmodellen von bekannten Bauwerken, Schiffen und Eisenbahnzügen aus vielen Kontinenten. Entlang der Uferstraße am Wörthersee führen wir zu der **„Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt“**, wo wir in dieser wunderschönen Barockkirche (mit romanischer



Krypta und gotischem Deckengewölbe) miteinander die Heilige Messe feierten.

Von der nahegelegenen Schiffsanlegestelle führen wir dann mit der ‚Santa Lucia‘ ans andere Seeufer und konnten nach dem Aussteigen beim **„Schlosshotel am Wörthersee“** unser Gruppenfoto machen:



**Auch der Mittwoch** verwöhnte uns noch mit schönem Sonnenschein. Unsere Reisebegleiterin Elfi erklärte uns den Sinn der Kuhglocken: „... damit die Kühe beim Fressen nicht einschlafen!“ Sie machte auch auf die ‚Kuhtaxis‘ aufmerksam, die wegen des angekündigten Schlechtwetters bereits per Traktoren mit hochwandigen Hängern die Kühe von den Almen holten.

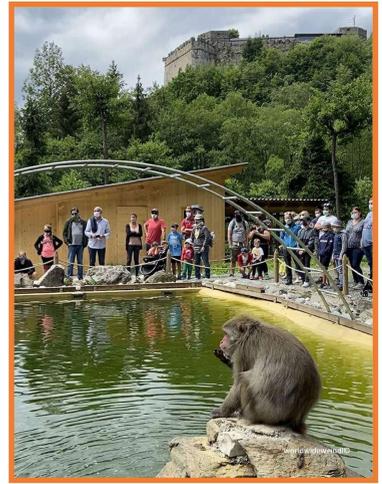
Erster Höhepunkt heute war das bei Villach gelegene **Affen-Freigehege –**



**Abenteuer-Affenberg** mit ca. 180 Japanmakaken und mit einem tollen Blick auch auf die nahe gelegene **Burgruine Landskron**.

Danach ging es auf der **Villacher Alpenstraße** zu der freitragenden **Skywalk-Aussichts-Plattform über der Roten Wand** – mit Blick in 400m Tiefe, dann weiter zum **Dobratsch-Gipfel**

(2.167m) mit einem schönen Rundblick auf Villach (65.000 EW), die Julischen Alpen und die Karawanken.



Am Nachmittag ging es dann mit Kärntens ältester Bergbahn, der **Kanzelbahn** und mit der **Gerlitzten-Gipfelbahn** zum **Berghotel ‚Gipfelhaus‘** mit einem weiten Blick über den Ossiacher See.



Abends dann hatten wir die allergrößte Freude mit der phantastischen Live-Band **Die Pöllys** aus dem Malta-Tal unter Leitung von Doris Pöllinger. Auf etlichen Instrumenten (u.a. Knopf-Akkordeons, Gitarren, Trompete u. Bariton-Tuba, Alphorn, singende Säge, Löffelklappern, Kuhglocken, Trommeln, Xylophon-Spiel im Dunkeln mit brennenden Klöppeln) wurde ein musikalisches Feuerwerk über 2½ Stunden ohne Pause geboten



**Am Donnerstag** zeigte sich die Alpenregion von ihrer feuchten Seite. Durch das ‚Tal der fallenden Wasser‘ ging es vorbei an dem aus 220 m Höhe herabstürzenden Fallbach. An der Mautstation zur Malta-Hochalmstraße erfuhren wir, dass unsere geplante Panoramafahrt wegen Schneefall auf den Höhen nicht mehr möglich ist. Auf der Fahrt zurück ein Zwischenhalt an einem gut ausgestatteten Souvenirladen – die **‚Fell- + Mineralienhandlung im Maltatal‘**.



Weiter ging die Fahrt nach **Gmünd** mit seiner historischen Altstadt, wo 1997



Teile des ‚Stille-Nacht-Films‘ **Das ewige Lied** mit Tobias Moretti gedreht wurden. Wir konnten nun individuell das **Porsche-Museum**, eine Marc-Chagall-Ausstellung, oder auch die Stadtpfarrkirche



mit ihrer Barockausstattung besuchen.

Zurück in Innerkrems gab es Glühwein und andere wärmende Getränke. Die Fernsehnachrichten berichteten von sehr starken Regenfällen und bei uns fing es draußen vor den Fenstern an zu schneien. Da war nun gemütliches Beieinandersein angesagt.

**Am Freitag, dem 13.** waren die Blumenkästen an unseren Balkonen und auch der Skihang dick mit feuchtem Schnee bedeckt. Der Fernsehempfang war im ganzen Tal zusammengebrochen. Unsere Reiseleiterin Elfi hatte den Kirchenschlüssel der **Innerkremser Kirche** ins Hotel gebracht. So konnten wir die gotische



**‚St. Andreaskirche‘** besuchen, wo für die 150 Einwohner von Innerkrems regelmäßig die Hl. Messe gefeiert wird – nämlich jährlich Weihnachten, Ostern und





Allerheiligen! Hier hatten wir nun ausreichend Zeit zur Besichtigung und Zeit für eine echt schöne und besinnliche Morgenandacht. Beim Hinausgehen ein aufmerksamer Blick auf die handgeschmiedeten Türbeschläge – den weiteren Tag verbrachten wir mit Kofferpacken und mit gemütlicher Unterhaltung und nutzten die Wellnessmöglichkeiten im Hause. Alle waren dankbar, dass in der angespannten wettermäßigen Atmosphäre die Heimfahrt auf den Freitagabend vorverlegt worden war. Eine besondere Überraschung bei der Nachtfahrt war das Autobus-Kino. Wir sahen den Film „Honig im Kopf“ mit Dieter Hallervorden.

**Am Samstag** kamen wir zeitig früh gegen 7.00 Uhr zu Hause in Hainichen, Oederan und Freiberg an. Ganz sicher haben sich die meisten im eigenen Bett zu Hause noch von der ungewohnten Nachtfahrt erholt. Ein großes Dankeschön dem Ehepaar Felber – sie haben uns wieder professionell und in freundschaftlicher Verbundenheit diese Reise organisiert und ermöglicht.



**Pfr. Matthias Kocner**



*Carola-Brücke, Dresden*

Foto: Birgitte Thiemann

***Eine menschliche Erfahrung: Nichts geht mehr. Die Brücke eingefallen, alle Ampeln auf Rot. Stillstand. Ende Gelände. Was jetzt? Warten? Oder einen anderen Weg suchen? Umkehren? Adventliche Fragen, wenn es nicht weiterzugehen scheint.***

## „Herr, wohin sollen wir gehen?“ (Joh 6,68)

Dieser Frage des Petrus aus dem Johannesevangelium gingen 11 Pilger unserer Pfarrei am 6. Oktober auf dem Pilgerweg in und um Oederan nach. Am Beginn stand der Erntedank-Wort-Gottesdienst in der Kirche in Oederan. Hier konnten wir einen sehr liebevoll geschmückten Altar genießen, Novum war die eigene Gestaltung unter Mitwirkung von Fam. Weber und Frau Feuerborn. Nach gemeinsamen Trinken von Kaffee und Tee machten wir uns auf den Weg.

Unter kundiger Führung erfuhren wir zuerst einiges aus der Stadt- und Kirchengeschichte Oederans. Außerhalb ging es dann, teilweise auf dem Jakobsweg, aus dem Tal hinaus auf die Höhen, mit Blick auf die Augustusburg. Hier fand der 1. Impuls statt, der sich mit der Motivation für das Loslaufen befasste. Ausgehend vom Petruswort wurden Fragen aus dem Alltag entnommen und bezogen auf unseren Glauben gestellt. Nun hatten wir Zeit, sie für uns zu beantworten.

Auf dem weiteren Weg kamen wir miteinander ins Gespräch, bis wir gegen Mittag Rast in einer Hütte machten, um uns zu stärken. Dabei kam es zu einer interessanten Begegnung und einem Gespräch mit zwei pilgernden jungen Männern, die selber auf dem Jakobsweg unterwegs waren.



Dann ging es wieder erst hinab durch den Wald und später hinauf zum Hetzdorfer Viadukt und zur Hetzdorfer Bastei. Dort genossen wir den tollen Ausblick auf die umliegende Gegend, und stellten uns dem 2. Impuls, in dem es um das Suchen, Finden und Durchhalten beim Gehen auf dem Weg zum Herrn ging. „Was brauche ich dafür? Was sind meine Ressourcen? Welcher Weg passt zu mir? Wer begleitet mich dabei?“ Dies sind nur einige der Fragen, die gestellt wurden, unsere Gedanken kreisen ließen und diesmal auch im Gespräch zum Austausch kamen.



Über die Höhen nach Breitenau ging es nun zurück hinab nach Oederan, wo wir den Pilgertag mit einem kleinen süßen Imbiss abgeschlossen.

Angedacht ist der nächste Pilgertag für Frühjahr 2025 am 27. April im Umfeld von Schloss Lichtenwalde im Zschopautal.



*Thilo Schreiber*

## St. Johannis der Evangelist

Hospitalweg 2a  
09599 Freiberg



**Ansprechpartner:** Sylvia Schlieske  
Veronika Jaitner

Sprechzeiten:

Di 10.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00 Uhr  
Mi 10.00 - 12.00  
Do 10.00 - 12.00

Gespräche mit Seelsorgern nach  
persönlicher Vereinbarung



**Tel. 03731 / 3000573**

Internet: [www.katholische-kirche-freiberg.de](http://www.katholische-kirche-freiberg.de)

Email: [freiberg@pfarrei-bddmei.de](mailto:freiberg@pfarrei-bddmei.de)

IBAN: DE75 7509 0300 0008 2397 97

Liga Bank



Lt. Pfarrer Roman Neumüll

Tel. 03731 / 3000574

Email: [roman.neumuell@pfarrei-bddmei.de](mailto:roman.neumuell@pfarrei-bddmei.de)

Pfarrer Dominikus Goth

Tel. 03731 / 3000576

Email: [dominikus.goth@pfarrei-bddmei.de](mailto:dominikus.goth@pfarrei-bddmei.de)

Gemeindereferentin Gabriele Paul

Tel. 03731 / 3000575

Email: [gabi.paul@pfarrei-bddmei.de](mailto:gabi.paul@pfarrei-bddmei.de)

Kath. Kinderhaus "arche noah"

Tel. 03731 / 458640

Email: [kinderhaus-arche-noah-freiberg@pfarrei-bddmei.de](mailto:kinderhaus-arche-noah-freiberg@pfarrei-bddmei.de)

Tafel Caritas Freiberg

Tel: 03731 / 774505

Caritasberatungsstelle Freiberg

Di 13.00 - 16.00 Uhr

Tel. 03731 / 3000565



### **Pfarrbüro Flöha**

Dresdner Str. 14

09557 Flöha

Tel. 03726 / 2313

Email: [st-theresia-floeha@web.de](mailto:st-theresia-floeha@web.de)

**Ansprechpartner:** Sylvia Schlieske

Sprechzeiten:

Do 8.00 - 12.00 Uhr



### **Kirche Augustusburg**

Max.-Kolbe-Str. 1

09573 Augustusburg

**Kirche Oederan**

Schillerstr. 2

09569 Oederan



**In allen seelsorglichen Bereichen:**

**Pfarrbüro Freiberg (s.o.)**

### **Kirche Hainichen**

**St. Konrad**

Albertstr. 3

09661 Hainichen

Internet: [www.kath-kirche-hainichen.de](http://www.kath-kirche-hainichen.de)

Pfarrbüro Freiberg

**Ansprechpartner:**

Dr. Ilona Gläser Tel. 0176 / 63486594

Wolfgang Hohmann Tel. 0173 / 8497886

Tel. 03731 / 3000573

**In allen seelsorglichen Bereichen:**

**Pfarrbüro Freiberg (s.o.)**

**Impressum:**

**Redaktion:**

**M. Radeck, B. Themann, C. Weber, M. Winkler**

**Anschrift:**

**Hospitalweg 2a, 09599 Freiberg**

**Druck:**

**Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen**

**[www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)**



**Herr,**



*segne mein zurückliegendes Jahr,  
mit all dem, was ich darin gelebt,  
geliebt und durchlitten habe.*



*Herr, segne mein neues Jahr,  
die Wege, die ich beschreiten werde,  
die Menschen, denen ich begegne,  
die Arbeit, die ich tue,  
die freie Zeit, an der ich mich freue.*

*Herr, segne meine Angst und meinen Mut,  
meine Hoffnung und meine Enttäuschungen,  
meine Sehnsucht und Erfüllung.*

*Herr, segne meinen Alltag und meine Höhenflüge,  
meine Einsamkeit und meine Freundschaften.*

*Herr, segne jeden Moment,  
in dem ich liebend über mich hinaus lebe.*

*Herr, segne alle Tage und jede Stunde  
und jeden Atemzug, der mich belebt.*

*Herr, segne mich mit allem,  
was mich ausmacht.  
Segne mich durch deine Gegenwart,  
der du mich liebend in dir birgst.*



**Amen.**

